Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1927

23.5.1927 (No. 119)

Visual Library

№ 119 Montag, den 23. Mai 1927 170. Jahrgang

Expedition: Karlfriedrichstraße Nr. 14
Fernsprecher: Nr. 953 und 954
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: J. V.: C. A. Seyfried Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlfriedrichstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes
für die Zeit vom 12. bis 18. Mai 1927

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Die Besserung der Lage des Arbeitsmarkts hat auch in der Zeit vom 12. bis 18. Mai angehalten. Die Andrangsziffer weist wiederum eine schwache Verminderung auf: entfielen am 11. Mai auf je 100 offene bei den Arbeitsämtern gemeldete Stellen durchschnittlich 1733 Arbeitsuchende, so betrug diese Ziffer am 18. Mai noch 1584. Die Zahl der **Hauptunterstützungsempfänger** hat in derselben Zeit von 29 150 um 2130 auf 27 020 abgenommen.

Krisenfürsorgeempfänger wurden am 18. Mai 9574 gegenüber 9680 vom 11. Mai gezählt. Hingegen ist die Kurzarbeiterziffer in der Tabakindustrie nicht unerheblich — nämlich von 2813 um 483 auf 3296 — gestiegen. Von dieser Verringerung des Beschäftigungsgrads, und auch von einer gewissen Arbeitsverkürzung in der Schmuckwarenindustrie und geringfügigeren sonstigen Schwankungen abgesehen, ist im allgemeinen eine weitere Belebung, nicht nur für die sogenannten Außenberufe (**Landwirtschaft, Baugewerbe** und **Baustoffindustrie**), sondern auch für die Mehrzahl der übrigen Berufe festzustellen. In der **Metallverarbeitung** und **Maschinenindustrie** erwiesen sich vornehmlich allgemeiner Maschinenbau, Kraftwagenbau und Herdindustrie (weiterhin) aufnahmefähig; die Uhrenindustrie ist gut beschäftigt. Die **chemische Industrie** forderte Hilfskräfte für verschiedene Fabrikationszweige an. Im **Spinnstoffgewerbe** machte sich Mangel sowohl an Kräften der Baumwoll- wie der Seidenstoffbranche, in der **Papierindustrie** solchen an Kleberinnen geltend. Im **Bekleidungsgewerbe** hat die Nachfrage nach jüngeren Schneidern noch angezogen, Schuhmacher hingegen wurden kaum verlangt. Der Bedarf an **Friseuren** war nicht in dem gewünschten Umfange zu decken.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin

Am gestrigen Sonntag haben in Mecklenburg-Schwerin Landtagswahlen stattgefunden. Nach dem bisher vorliegenden Wahlergebnis dürften sich **die Mandate** für den neuen Landtag voraussichtlich wie folgt verteilen: Sozialdemokraten 20, Kommunisten 3, Demokraten 1 oder 2, Volkswohlfahrtsgruppe 2, Linksparteien zusammen 26 oder 27, Deutschnationale 11, Deutschvölkische 3, Deutsche Volkspartei 4, Wirtschaftspartei 5, Nationalsozialisten 1 oder 2, zusammen Rechtsparteien 24 oder 23.

Der letzte Landtag setzte sich zusammen aus 20 Sozialdemokraten, 12 Deutschnationalen, fünf Völkischen, vier Deutsche Volkspartei, drei Wirtschaftspartei, zwei Demokraten, ein Mieter, drei Kommunisten und null Nationalsozialisten.

Die Genfer Weltwirtschaftskonferenz

hat am Samstag nachmittag den Hauptteil ihrer Arbeiten abgeschlossen, indem sie die **Berichte und Entschließungen ihrer drei Kommissionen annahm.** Derjenige der Handelskommission ist mit 14 kleingedruckten Folioseiten der größte, während die Industriekommission fünf und die Landwirtschaftskommission vier Folioseiten aufweisen. Jeder Bericht enthält eine Einleitung und allgemeine oder besondere Erwägungen zu den einzelnen Entschließungen und Empfehlungen. Bei der Abstimmung wurden als Gegenstimmen nur die vier Sowjetstimmen gezählt.

Entsprechend dem Antrage des Ausgleichsausschusses wurden die drei Berichte von kurzen Reden der drei Kommissionspräsidenten Colijn (Holland), Hodac (Tschechoslowakei) und Frongesch (Südslawien) eingeleitet, worauf ein gutes Dutzend Delegierte noch Wünsche ihrer Länder und Wirtschaftsgruppen zum Ausdruck brachten oder Erklärungen zu einzelnen Entschließungen abgaben. Die drei Sowjetdelegierten bezeichneten die einzelnen Punkte der Resolutionen, welcher die Sowjetdelegation zustimmt, und welche sie ablehnt.

*

Nach einer neueren Meldung aus Genf konnten die Schwierigkeiten beigelegt werden, die durch die Samstag-Abstimmung der russischen Delegation gegen das Entschließungswerk der drei Hauptausschüsse entstanden war. Auf Grund dieser Regelung, so verlautet von russischer Seite, wird die Sowjetdelegation sich bei der **en bloc-Abstimmung** über das **gesamte Entschließungswerk** der Stimme enthalten, während andererseits die Konferenz der am Samstag von dem sogenannten Verbindungsausschuß einstimmig angenommene Entschließungsformel in bezug auf die sowjetrussischen Anträge zustimmen wird.

Die auf heute Montag vormittag ursprünglich angesetzte Vollsitzung der Konferenz wurde auf den Nachmittag verlegt. Der heutige Vormittag bleibt den Beratungen des Verbindungsausschusses vorbehalten. In der Nachmittagssitzung wird die Weltwirtschaftskonferenz wahrscheinlich geschlossen werden.

Der Ozeanflug Lindberghs

In 33½ Stunden Neuyork—Paris

Der amerikanische Flieger **Lindbergh** ist am Samstag abend 10.22 Uhr auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris von Tausenden von Menschen umjubelt und beglückwünscht worden. Lindbergh legte die Strecke **Neuyork—Paris in 33½ Stunden** in ununterbrochenem Flug zurück.

Über die Landung Lindberghs waren Einzelheiten erst in den Morgenstunden des Sonntags zu erfahren, weil die Menge alle Verkehrsmittel zwischen dem Flugplatz und Paris lahmgelegt hatte. Telegraphenstangen wurden umgerissen, so daß die Leitungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im Augenblick der Landung durchbrach die auf **100 000 Personen** geschätzte Menge die Polizeikette und suchte nach dem Teil des Flugplatzes zu gelangen, wo das Flugzeug niedergegangen war. Eine Anzahl von Personen wurden verletzt. Lindbergh wurde aus dem Flugzeug gehoben und im Triumph in eines der Verwaltungsgebäude getragen. Lindbergh war übermüdet und ein auf dem Flugplatz anwesender Arzt brachte ihn unbeachtet in einem Auto nach Paris, wo er am Grabe des Unbekannten Soldaten vorbeifuhr und dort einige Minuten verweilte.

In der amerikanischen Botschaft empfing Lindbergh zwischen 2 und 3 Uhr nachts einige amerikanische Journalisten. Nach dem „Newyork Herald" brachte er seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, daß es ihm gelungen sei, in so kurzer Zeit den Ozean zu überfliegen. Er hätte noch 500 oder 1000 Meilen weiter fliegen können. Während des Fluges habe er über Neuschottland und Neufundland besseres Wetter gehabt, als es das Wetterbüro vorausgesagt hatte. Über dem Ozean sei er jedoch in einen Nebel geraten, den er durch Tiefer- oder Höherfliegen nicht vermeiden konnte. Daraufhin sei er tausend Meilen durch dichten Nebel geflogen. Im übrigen habe er oft die Höhe gewechselt. Bisweilen sei er in 10 Fuß Höhe über dem Meeresspiegel geflogen und dann wieder in einer Höhe von 10 000 Fuß. Ein einziges Mal habe er die Lichter eines Schiffes auf hoher See gesichtet. Am Tage habe er kein Schiff bemerkt.

Lindbergh hat sich einem Vertreter des „Journal" gegenüber dahin geäußert, daß die Errichtung einer Handelsflugverkehrslinie Paris—Neuyork praktisch in Auge gefaßt werden könnte. — Im „Matin" erklärte er, der schlimmste Teil seiner Fahrt sei der Empfang in Le Bourget gewesen. Der Flieger fuhr fort: Die Chance allein genügt nicht bei einem derartigen Unternehmen. Ich verfügte aber über das, was immer noch das Beste ist: ein gutes Flugzeug, einen ausgezeichneten Motor und vorzügliche Instrumente. Das Wetter war natürlich nicht so, wie die Meteorologen voraussagten. Einen Augenblick war es so fürchterlich, daß ich wirklich Lust hatte umzukehren. Vor allem die Vereisung, der schlimmste Feind des Fliegers, machte mir zu schaffen. Ich mußte auf drei Meter über den Meeresspiegel niedergehen und stieg zeitweilig auf 3000 Meter Höhe. Erst gegen Morgen konnte ich eine mittlere Höhe einhalten. Die Nacht war am schlimmsten. Die Kälte machte sich bemerkbar und ein Sturm. Zum Umkehren war es zu spät. Ich beschloß, koste es, was es wolle, den Flug fortzusetzen.

Lindbergh hatte Sonntag nachmittag der amerikanischen Botschaft zwei Briefe überreicht. Der eine ist an den Fabrikanten seines Flugzeuges, Charles Lawrence, der andere an den Sohn Roosevelts gerichtet.

Die Begeisterung in Neuyork

Ungeheure Menschenmengen tanzten in **Neuyork**, sangen und jauchzten vor Freude und vollführten auf Pfeifen und Blasinstrumenten einen ohrenbetäubenden Lärm, als die Meldungen über die Ankunft Lindberghs eintrafen. Die Kirchenglocken läuteten und die Fabriken, Lokomotiven und Schiffssirenen heulten. Außer am Waffenstillstandstage war eine ähnliche Kundgebung noch nicht erfolgt.

Lindbergh sind telegraphisch zahlreiche verlockende **Angebote** gemacht worden, darunter für 400 000 Dollar von Music Halls, für 200 000 Dollar von einer Filmgesellschaft, für 100 000 Dollar von Theatern, für 50 000 Dollar von einer Radiogesellschaft. Weitere beträchtliche Summen wurden ihm von Verlegern und Zeitungen angeboten. Der Gesamtwert der ihm gemachten Anerbietungen wird auf über **eine Million Dollar** geschätzt.

Telegrammwechsel zwischen Doumergue und Coolidge

Kurz nach Eintreffen der Nachricht von der Landung Lindberghs in Le Bourget hat der französische Staatspräsident **Doumergue** an den Präsidenten der Vereinigten Staaten ein Glückwunschtelegramm gesandt, in dem er zum Ausdruck bringt, daß Lindbergh den Traum Nungessers und Colis verwirklichkeit habe. Präsident **Coolidge** gibt in seinem Antworttelegramm an den Präsidenten Doumergue seiner Genugtuung Ausdruck über den Erfolg des jungen Mannes, der so mutig seinen einsamen Flug unternommen habe; aber weder er (Coolidge) noch das amerikanische Volk vergesse an der Trauer um den Verlust der beiden tapferen französischen Flieger teilzunehmen.

*

Wie in Frankreich, so hat auch in **Deutschland** der kühne Flug Lindberghs besonders in Fliegerkreisen großes Aufsehen erregt. Die Vereinigung ehemaliger deutscher Kriegsflieger hat dem erfolgreichen Piloten folgenden Gruß gesandt: „Mit aufrichtiger Freude über das Gelingen ihres kühnen Fluges begrüßt Sie der Ring deutscher Flieger".

Politische Neuigkeiten

Stresemann über seine Außenpolitik

Im Rahmen einer Kundgebung der Volkspartei in **Freiberg** in Sachsen hat der Reichsaußenminister Dr. **Stresemann** eine Rede gehalten, die in nicht mißzuverstehenden Worten sich an die Deutschnationalen wendete. Er wandte sich in besonderer Schärfe gegen verschiedene Versuche, die außenpolitische Linie der Reichsregierung dadurch zu stören und Unruhe in die Bevölkerung zu tragen, daß man gewisse Meldungen in deutschen Blättern als feststehende Tatsache wiedergebe und die entgegenstehenden Erklärungen der Reichsregierung in Zweifel bringe. Dies sei beispielsweise mit einer Meldung über angebliche Versuche zur **Privatisierung der Reichspost**, sowie mit der Meldung über angebliche **englisch-französische Aufmarschpläne** gegen Deutschland geschehen. Besonders verwerflich, sei es, daß man in diesem Zusammenhang durchblicken ließ, daß, wenn auch nicht die Regierung, so doch gewisse Politiker das betreffende Dokument in Händen hätten. Der Minister verurteilte ferner auf das Nachdrücklichste die von einigen Blättern getriebene Hetze gegen den deutschen Botschafter in Amerika, Herrn **von Maltzahn**, der wiederholt auf Grund von Berichten, die, wie amtlich festgestellt worden ist, völlig entstellt waren, Gegenstand von Presseangriffen gewesen ist.

Dr. Stresemann ging in seinen weiteren Ausführungen auf die innerpolitische Lage über und erklärte dabei, daß es notwendig sei, daß die Fraktionen, die die Regierung bilden, **entschieden für die Regierungspolitik eintreten.** Dies sei wichtiger für das Staatswohl als wenn eine Partei zeitweilig darunter litte. Er als Führer der Deutschen Volkspartei, sei um so mehr zu dieser Meinung berechtigt, als seine Partei selbst diesen Weg gegangen sei.

Der Reichsfinanzminister über die Politik des Zentrums

Auf dem Parteitag des Preußischen Zentrums in **Berlin** verteidigte Reichsfinanzminister Dr. **Köhler** die **Zentrumspolitik im Reiche** gegen den Vorwurf reaktionärer Entwicklung. Er wies auf die bisherigen Leistungen der Reichsregierung hin, mit dem Bemerken, daß die bisher zustandegekommenen Gesetze auch bei einer Linksregierung nicht wesentlich anders ausgefallen wären. Die Kulturpolitik sei bisher bewußt zurückgestellt worden. Auf finanzpolitischem Gebiete erstrebe er die Vereinfachung des Steuersystems und suche die Einführung des einheitlichen Steuerbescheides zu verwirklichen. Dr. Köhler will dem Reichstage sofort nach Wiederzusammentritt einen Vorschlag über **gerechtere Steuerverteilung** vorlegen. Zu dem neuerdings ausgebrochenen Konflikt zwischen Reich und Preußen gab er seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Schwierigkeiten bei den Besprechungen in den nächsten Tagen sehr rasch beseitigt würden. Zum Problem „Unitarismus und Föderalismus" sagte der Minister, daß das Nebeneinander und Gegeneinander beseitigt werde und eine Vereinigung der Länder und des Reiches im Sinne der Weimarer Verfassung stattfinden müsse. Nochmals verwahrte sich der Minister dagegen, daß das Zentrum im Reiche die Rolle des Steigbügelhalters eines Besitzbürgerblockes spiele und freiwilliger Helfer der Reaktion sei. Das Zentrum im Reiche und in Preußen sei nicht nur im Ziele, sondern auch im Wege durchaus einig.

Reichsbeschwerde über Hörsing

Nach Blättermeldungen hat die Reichskanzlei wegen einer Rede des Oberpräsidenten **Hörsing** einen Brief an den preußischen Ministerpräsidenten gerichtet.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, **Hörsing**, hatte in seiner Eigenschaft als Reichsbannerführer gelegentlich der Gautagung des ostpreußischen Reichsbanners in Königsberg eine Rede gehalten, in der er scharfe Angriffe gegen die Reichsregierung richtete. Er hatte u. a. gesagt: „Wenn ich bedenke, daß die deutschnationalen Minister den Eid auf die Verfassung und auf die Farben schwarz-rot-gold ablegten, so habe ich kein Verständnis mehr für die Heiligkeit des Eides, die diese Leute immer predigen. Der Friedensvertrag muß beseitigt werden, aber nicht durch Reden, wie sie Herr Hergt am vorigen Sonntag in Beuthen gehalten hat. Niemand hält zwar Herrn Hergt für einen großen Kopf, aber er ist Reichsminister, der nach außen hin immerhin was bedeutet, und da müssen wir es uns verbitten, daß er die deutsche Nation mit seinem dummen Geschwätz in Verlegenheit und Gefahr bringt."

Der Weltverband der Völkerbundsgesellschaften tritt zu seinem zweiten Jahreskongreß in der Zeit vom 25. Mai bis 31. Mai 1927 in **Berlin** zusammen. Der Verband ist die Fachorganisation für die fast in allen Staaten der Welt bestehenden nationalen Völkerbundsgesellschaften.

Änderung der Mietsgesetze? Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfahren haben will, beabsichtige das Reichskabinett nicht, eine einfache Verlängerung des Mieterschutzgesetzes vorzuschlagen, das am 30. Juni außer Kraft tritt. Die wesentlichste Änderung soll die sein, daß zur **Kündigung nicht mehr eine Klage notwendig** wäre.

Verbot einer Berliner Schlageter-Gedächtnisfeier. Die für Mittwoch im Berliner Kriegervereinshaus geplante Gedächtnisfeier aus Anlaß des Todestages Schlageters, die der Deutsche Frauenorden veranstalten wollte, ist vom Polizeipräsidenten verboten worden.

Tschitscherin in Paris. Laut „Humanité" traf Sonntag abend Tschitscherin in Paris ein.

Mit der Beilage: 27. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Reichslandbund fordert höheren Kartoffelzoll. Auf der Tagung des Reichslandbundes in **Dresden** wurde eine Entschließung angenommen, die einen „wirklichen" Zollschutz für die Landwirtschaft verlangt und die Erhöhung des bisherigen Kartoffelzolles von 0,50 *RM* auf mindestens 2 *RM* je Doppelzentner fordert.

Ausschreitungen bei einem französischen Regiment. Havas meldet aus **Bourges:** Samstag abend haben in der Kaserne des 105. schweren Artillerieregiments etwa 60 Reservisten, die mit dem Essen unzufrieden gewesen sein sollen, protestiert. Etwa 30 von ihnen haben laute Kundgebunge veranstaltet, einige von ihnen haben die Internationale angestimmt. Durch den wachhabenden Unteroffizier wurde die Ordnung wieder hergestellt.

Badischer Teil

Der Chef der Heeresleitung General Heye

trifft morgen, Dienstag von Stuttgart kommend, zu kurzem Aufenthalt im Karlsruhe ein und wird bei dieser Gelegenheit dem Staatspräsidenten einen Besuch abstatten.

*

Wie aus **Konstanz** gemeldet wird, besichtigte General **Heye** am Samstag das Konstanzer Bataillon.

Rektoratswechsel in Freiburg

Samstag vormittag 11 Uhr fand in der Aula der Universität Freiburg vor einem Kreis geladener Gäste die Feier der Rektoratsübergabe statt. Erschienen waren von der badischen Regierung Kultusminister Dr. **Leers,** Ministerialrat Dr. **Schwörer,** ferner Vertreter des Landtags, Vertreter der städtischen Behörden mit Oberbürgermeister Dr. **Bender** an der Spitze u. a.

Der scheidende Rektor, Dr. jur. **Nagler** nahm das Wort, um den Schlußbericht des vergangenen Studienjahres zu geben. Redner gedachte zunächst der beiden großen Projekte, die im vergangenen Jahr der Verwirklichung entgegengeführt werden konnten, der am 26. November erfolgten Grundsteinlegung zum Neubau der Freiburger Kliniken und der Erwerbung eines 5 ha großen Areals zur Schaffung eines Turn- und Sportplatzes. Er sprach sodann dem früheren Kultusminister Dr. **Remmele** in warmen Worten den Dank aus. Seiner Tatkraft sei es zu verdanken, daß das Klinikneubauprojekt in die Tat umgesetzt werden konnte. Von dem neuen Kultusminister erhoffte er ein fruchtbringendes Zusammenarbeiten zum Wohl der badischen Hochschulen. Was die Frequenzziffer des vergangenen Jahres betrifft, so zählte die Universität im Sommersemester 1926 3145 Studierende, darunter 450 Frauen, im Wintersemester 1926/27 betrug die Zahl der Immatrikulierten 2577, darunter 333 Frauen. Die Gesamtfrequenz mit Hörern belief sich auf 2658.

Der neue Rektor Professor **F. Brie,** der der philosophischen Fakultät angehört, hielt sodann die übliche Antrittsrede und zwar über das Thema: Englische Geistesgeschichte.

Jahreshauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereins

Am Sonntag hielt der Bodenseeverkehrsverein in **Konstanz** seine Jahreshauptversammlung unter Leitung des Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Dr. **Möricke,** Konstanz, ab. **Stettner,** Lindau, erstattete den Tätigkeitsbericht, **Bertsche** Friedrichshafen, den Kassenbericht. Der Voranschlag für das kommende Rechnungsjahr sieht 11 980 *RM* an Ausgaben vor. Das macht eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge notwendig, die auf Beschluß der Versammlung für die Bodenseeuefergemeinden verdoppelt und für die Nicht-Bodensee-Ufergemeinden um ½ erhöht wird. Im neuen Jahre soll eine noch intensivere Werbetätigkeit für das Bodenseegebiet entfaltet werden. Die Versammlung gab einmütig zwei **Entschließungen** ihre Zustimmung, in denen die Bestimmung daß die Fahrkarten für die Bodenseedampfer schon vor Betreten des Dampfers gelöst werden müssen, als verkehrserschwerend gekennzeichnet und ihre Aufhebung verlangt wird und verschiedene Wünsche betr. **Fahrplanverbesserung** verlangt wurden. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Oberbaurat **Lutz** einen Lichtbildervortrag über das Projekt der **Bodenseeregulierung,** dem die badisch-schweizerische Rheinkomission ihre Zustimmung bereits erteilt hat.

Jahresversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte

Die Jahresversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte fand am 14. Mai 1927 in Baden-Baden statt. Vertreter hatten entsandt: das Unterrichtsministerium, die badische Ärztekammer, die badische ärztliche Landeszentrale, der staatsärztliche Verein, die Arbeiterwohlfahrt und der Verband katholischer Sozialbeamtinnen.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die Beratungen über den Entwurf eines **badischen Wohlfahrtspflegegesetzes,** die durch zwei Referate von Dr. **Pflüger,** Freiburg und Dr. **Kappes,** Karlsruhe, eingeleitet wurden. Der erste Entwurf ist bekanntlich zurückgezogen worden, und ob ein zweiter Entwurf die mehr auf politischem Gebiete liegenden Hemmnisse zu verhindern vermag, bleibt abzuwarten. Die ärztlichen Forderungen gipfeln: 1. in dem Verlangen einer schärferen Trennung der Gesundheitsfürsorge von der Wohlfahrtspflege, 2. in der Sicherstellung des ärztlichen Einflusses auf allen gesundheitlichen Gebieten, 3. in freier Arbeitsmöglichkeit für den Arzt, ohne zu starke Beschränkung durch die gesetzlichen Vertreter der sozialen Fürsorge (Bezirksfürsorgeverband, Jugendamt, Landesversicherungsanstalt und Krankenkasse). Der Versammlung erscheint es richtig auf dem seitherigen Wege des tatkräftigen Ausbaues der sozialhygienischen Einrichtungen im Anschluß an unsere in Baden sehr gut staatlich organisierte Schulkinderfürsorge weiterzuarbeiten. Vor allem wurde auch die Bildung von örtlichen Arbeitsgemeinschaften für das Gebiet der Gesundheitsfürsorge empfohlen. Auf solchen Grundlagen könnte eine spätere gesetzliche Regelung mit Erfolg aufbauen. — Der Tätigkeitsbericht ergab, daß die junge Vereinigung bereits eine für das kleine Land Baden stattliche Mitgliederzahl zu verzeichnen hat, und daß ihr schon mehrfach Gelegenheit geboten war, praktisch zu gesundheitsfürsorgerischen Fragen Stellung zu nehmen.

Der „Bund erblindeter Krieger Bezirk Baden"

hielt am Sonntag, den 15 Mai, in Karlsruhe seine Jahresversammlung für 1926, verbunden mit der Jahresversammlung der „Selbsthilfe bad. Kriegsblinder e. V." ab, die aus allen Teilen des Landes überaus zahlreich besucht war. Um 10 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende, Hauptlehrer Karl **Löhle,** Karlsruhe, die Tagung, zu der als Vertreter des Ministers Dr. Remmele Oberregierungsrat Dr. v. **Babo** und als Vertreter des Hauptversorgungsamtes Herr Oberregierungsmedizinalrat **Henkel** erschienen waren.

Aus dem Jahresbericht der „Selbsthilfe" ist zu entnehmen, daß dieser Verein eine Wohlfahrtseinrichtung des Bezirks Baden vom Bunde erblindeter Krieger ist mit dem Ziele, den bad. Kriegsblinden in besonderen Notfällen und insbesondere in der Ausübung ihres Handwerkes auch außer dem Rahmen der amtlichen Fürsorge Hilfe und wenn möglich auch finanzielle Unterstützung zu leisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden an Beihilfen und sonstigen Zuwendungen annähernd 5 000 *RM* verwendet; zur Rohstoffbeschaffung und Kräftigung des Geschäftes wurde ebenfalls in hohem Maße finanzielle Hilfe geleistet. Die Witwen verstorbener Kriegsblinder erhielten laufend vierteljährlich eine bestimmte Zuwendung, ebenso die Kriegsblinden, die in Erholung gingen. Die Zahl der unterstützenden Mitglieder der „Selbsthilfe" betrug am Ende des 1. Geschäftsjahres 581. Es wäre zu wünschen, daß auch weitere Kreise durch ihren Beitritt den edlen Zweck dieser Wohlfahrtseinrichtung unterstützen würden, zumal der Jahresbeitrag mit 3 *RM* für eine Einzelperson, und 10 *RM* für Vereine usw. verschwinden muß, gegenüber den Opfern, die unsere bad. Kriegsblinden für das Vaterland und die Allgemeinheit gebracht haben.

Nach 11 Uhr folgte die Jahres- und Landesversammlung des Bezirks Baden vom **Bunde erblindeter Krieger.** Aus dem zur Verlesung gebrachten Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden geht hervor, daß der Bund seit 10 Jahren besteht und die Interessen der Bad. Kriegsblinden aufs Beste vertritt. Von den zur Zeit in Baden noch lebenden 110 Kriegsblinden sind 107 Mitglieder dieser Organisation. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Kriegsblinden durch die infolge Kriegsdienstbeschädigung jetzt erst eintretende Erblindung mancher Kriegsteilnehmer stetig im Wachsen begriffen ist. Durch die Vereinbarung mit dem Landesverband Bayern können die bad. Kriegsblinden im Kriegsblindenerholungsheim Söcking bei Starnberg zu sehr ermäßigten Preisen Aufnahme finden. Das Ministerium des Innern hat in dankenswerter Weise die Erholungsfürsorge des Bezirkes durch Gewährung eines finanziellen Zuschusses ganz wesentlich gefördert. Aus dem Jahresbericht ergibt sich ferner, daß die meisten der bad. Kriegsblinden mit Radioapparaten ausgerüstet werden konnten. Es sind aber noch immerhin größere Mittel notwendig um alle Kriegsblinden mit gebrauchsfähigen Radioapparaten versehen zu können, und es wäre zu wünschen, daß die zur Zeit, von der Oberpostdirektion im ganzen Lande vorgenommene Sammlung zur Beschaffung von Radioapparaten für Blinde den erhofften Erfolg zeitigen würde.

Von den verschiedenen Anträgen beschäftigten sich einige mit der Ausbildung der Führerhunde und der Siedelung von Kriegsblinden. Bei dem sich täglich steigernden Verkehr muß eine sorgfältige Ausbildung der Führerhunde verlangt werden. Den Kriegsblinden wolle die Siedelung durch Ermäßigung des Zinsfußes der Wohnungs- und Zusatzdarlehen erleichtert werden. Die Leitung des Bezirks Baden vom Bunde erblindeter Krieger wurde für das Jahr 1927 wiederum Hauptlehrer Karl **Löhle,** Karlsruhe, Melanchthonstraße 2 und den seitherigen Vorstandsmitgliedern übertragen.

Zuchtgenossenschaft Hochschwarzwald

Zur Hebung und unbedingt notwendigen Verbesserung der Viehzucht im Hochschwarzwald war schon auf Veranlassung der Kreisverwaltung Villingen und des Ministeriums im März eine Versammlung nach Neustadt i. Schw. einberufen worden, welche für die Einrichtung entsprechender Organisationen eintrat. Im Verfolg dieses Beschlusses fand am Freitag eine Versammlung in **Furtwangen** statt, in welcher Landrat **Wöhrle,** Donaueschingen, zur Schaffung einer Zuchtgenossenschaft, ähnlich der in der Baar und in anderen Teilen Deutschlands, eintrat. Denselben Standpunkt vertraten die Veterinärräte **Meltzer,** Donaueschingen, und **Kramer,** Triberg. Besonders wurde betont, daß das Vorderwälder Vieh gegenüber dem Simmentaler und Hinterwälder nicht länger als Aschenbrödel behandelt werden dürfe. Das Ergebnis der Versammlung war die **Gründung einer Zuchtgenossenschaft** unter Beteiligung von Bauern aus allen Orten des Hochschwarzwaldes. Den Vorsitz übernimmt Landrat **Wöhrle,** die technische Leitung Tierarzt **Aberle,** Furtwangen.

Gemeinde-Rundschau

Kreisversammlung Karlsruhe. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters **Ritzert,** Durlach (Soz.), tagte am Samstag im Plenarsitzungssaal des Landtages die Kreisversammlung Karlsruhe zur Beratung des Voranschlages für 1927. Einen breiten Raum in der Aussprache nahmen die sozialpolitischen Aufgaben des Kreises ein. Dabei äußerte sich Oberbürgermeister Dr. **Meister,** Bruchsal, zu dem kommenden Wohlfahrtsgesetz. Die Gemeinden wehren sich dagegen, daß die Bezirksfürsorgeverbände Träger der gesamten Fürsorge werden sollen. Die Kreise hätten keinen Anlaß, den Gemeinden in den Rücken zu fallen, die in der Fürsorge ihr ureigenstes Gebiet erblickten. Den Kreisen solle nach wie vor die Gesundheitspflege obliegen, worin sie erfolg- und segensreich gewirkt haben. — Der Voranschlag wurde schließlich genehmigt. Dagegen stimmten die Kommunisten, die nach ihrer zuvor abgegebenen Erklärung in der Kreisverwaltung eine unnötige Einrichtung erblicken. Der durch Kreissteuern zu deckende Mehraufwand beträgt 914 550 *RM.* Annahme fand ferner der Voranschlag der Kreispflegeanstalt Hub. Endlich wurde nach längerer Debatte der Übernahme der Kreisbürgschaft für ein Anlehen von 750 000 *RM* zugestimmt, das die Badische Lokaleisenbahn A.G. zu Neuanschaffungen und Materialerneuerung aufnehmen will. Den Verhandlungen wohnte als Regierungsvertreter Landeskommissär Geheimrat Gräser bei.

Aus dem Mannheimer Gemeindeparlament. Im Stadtrat Mannheim wurde auf eine sozialdemokratische Anfrage betr. Ermäßigung der Fleischpreise, insbesondere der Schweinefleischpreise erwidert, daß die Senkung der Preise für Schweinefleisch bei der Mehrzahl der Metzgereien der in den letzten Wochen eingetretenen Senkung der Lebendgewichtpreise nicht sofort gefolgt sei. Auf dem letzten Markt hätten allerdings die Preise wieder erheblich angezogen. Der Stadtrat sei aber bereit, bei der Metzgerinnung entsprechende Schritte zu unternehmen. Die Frage der Einführung von Regieschlachtungen bedürfe eingehender Prüfung. — Das Hochbauamt wurde mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für den Bau einer Handelshochschule beauftragt. — Im **Bürgerausschuß** wurde mitgeteilt, daß der Punkt „Ausstellung 1929" von der Tagesordnung abgesetzt werden müsse, da das Projekt erst noch in einer Kommission beraten werden solle. — Mit großer Mehrheit wurde die Vorlage betr. Gemeindezuschlag zur staatlichen Hundesteuer ab 1. Juni genehmigt. Darnach sind für den ersten Hund 48, für den zweiten 96 und für den dritten und jeden weiteren Hund 156 *RM* zu zahlen. — Für Betriebserweiterungen beim Wasserwerk, Gas- und Elektrizitätswerk wurden insgesamt 1 250 000 *RM* bewilligt, die aus Anleihemitteln beschafft werden sollen, ebenso für den Ausbau des Hochspannungskabelnetzes 1 210 000 *RM.*

Badisches Landestheater

Zum erstenmal: **Überfahrt**

Schauspiel in drei Akten von **Sutton Vane** — Deutsch von **Karl Klement.** In Szene gesetzt von Dr. **Gerhard Storz.**

Gehalt und Inhalt des Werkes wurden vor wenigen Tagen an dieser Stelle durch den Spielleiter Dr. **Gerhard Storz** dargelegt. Dr. Storz hat dabei mit Recht auf das typische Englische, unserer deutschen Anschauung Wesensfremde des Stückes hingewiesen. Die Frage nach dem Weiterleben nach dem Tode, dem die Reisegenossen dieser Überfahrt verfallen sind, wird im Sinne des angelsächsischen Pragmatismus gelöst, der erwachsen ist aus der englischen Volkspsyche mit ihrer Willensstärke und ihrem Tätigkeitsdrang, und der als weltanschauliche Entsprechung des künstlerischen Impressionismus pluralistisch die Gegensätze des Lebens kompromißbereit vereinigt, stets geleitet von der Überzeugung, daß wahr und gut einzig und allein bestimmt wird durch das, was Dich und Dein individuelles Handeln als sozial nützlich erweist. Das Individuum findet sich in eine Welt von tausend Möglichkeiten versetzt, und es kann den darin lauernden Gefahren nur entgehen, durch die Willenskraft zur Tat, deren Ergebnis den einzelnen mit der Gesamtheit verbindet. Uns will diese antikantische, begriffslose, militaristische Erfahrungsphilosophie platt erscheinen und der Optimismus, der sie durchdringt, als kindlich sentimental. Doch nehmen wir einmal diese Grundanschauung eines englischen Stückes als gegeben hin, dann müssen wir gestehen, daß es **Sutton Vane** gelungen ist, sie mit Takt und Geschmack zur Gestaltung zu bringen. Von bekannteren modernen englischen Schriftstellern scheint Vane dem Sozialisten H. G. Wells nahezustehen, indem er wie dieser das Leben als ein großes Abenteuer betrachtet, in das sich der einzelne kampffroh stürzen muß, um in der Gemeinschaft der Guten das Selbstische zu unterdrücken und dadurch das göttliche, wissende aber nicht allwissende, mächtige, aber nicht allmächtige, durchaus persönlich gedachte Wesen, unseren hilfreichen Freund zu unterstützen, wie er von ihm gleichermaßen unterstützt wird. Aus dieser Überzeugung heraus, die ohne Formulierungen und begriffsstarke Grenzsatzungen Individualismus und Sozialismus, Wissen und Religion, Erfahrung und Mystik vereinigt, ist allein diese „Überfahrt" zu verstehen, in der sich die verschiedensten Persönlichkeiten zusammenfinden, um erst allmählich sich ihres Todes bewußt zu werden und nach ihrer Prüfung ihr Leben im Jenseits erneut zu beginnen.

Der Spielleiter, Dr. **Gerhard Storz,** versuchte mit Geschick diese Zwiespältigkeit des Geschehens durch Stilmischung zum Ausdruck zu bringen, er schien sich auch bewußt, daß mit der Übersetzung ins Deutsche, die **Karl Klement** nicht immer glücklich geliefert hatte, keineswegs eine Eindeutschung in deutsche Atmosphäre und deutsches Milieu möglich wäre. Im ganzen war ihm seine Inszenierung gelungen, man fühlte, wie das Bewußtsein, vor der großen schwarzen Türe ins Unbekannte zu stehen, immer mehr um sich griff, man erlebte die Einung des Disparaten, des Diesseitigen und Jenseitigen, des Empirischen und Mystischen. Noch sinnfälliger wäre die Darstellung gewesen, wenn das Bühnenbild nicht so hoffnungslos allem Empirischen wie Mystischen widersprochen hätte. Die Bühne zeigte in ihrer uneingeschränkten Höhe sicherlich keinen Rauchsalon in einem Dampfer; es wäre wohl auch förderlicher gewesen für die Wirkung, wenn die Umgebung symbolischer gestaltet worden wäre und damit von vornherein den Gegensatz zu dem empirisch-realistischen Gesprächston hätte augenscheinlich werden lassen. Weiter hätte auch das englische Milieu stärker unterstrichen werden müssen. Die Bühne ist wirklich keine philologische Lehranstalt. Aber wenn ich schon engliche Worte englich aussprechen lasse, dann muß die Aussprache auch richtig sein. Und auch in Kleinigkeiten sollte die Form des englischen Stils gewahrt werden, wie es bei der Aufführung leider nicht immer der Fall war, etwa das unenglische Glasanstoßen, der Theologiekandidatenrock u. dgl.

Gut unterstützt wurde der Spielleiter durch hervorragende Einzeldarstellung. Eine Glanzleistung bot **Melamie Ermarth** als Mrs. Cliveden-Banks. Sie war die typische englische Erscheinung einer eitlen, abergläubischen, oberflächlichen, egoistischen und eingebildeten Gesellschaftsdame, die in Maske, Mimik und Ausdruck unübertrefflich schien. Sehr frisch und natürlich, ein echt englicher Boy war **Stefan Dahlen** als Tom Prior im ersten Akte; sein späteres Spiel ermangelte nicht der Tiefe und des Ernstes, aber immer wieder müßte sich der Künstler fragen, ob er durch geringere Verschwendung seiner Stimmittel nicht gleiche, ja tiefergehende Wirkung erzielen könnte. **Alfons Kloeble** wirkte äußerlich sehr unenglisch, aber er gab eine sehr sympathische Erscheinung des William Duke, der nur als typischer englischer unternehmungslustiger Pfarrer mehr Weltoffenheit und weniger Linkischkeit wie bei seinem Auftreten zeigen müßte. **Marie Frauendorfer** war eine ausgezeichnete Charakterstudie eines bekümmerten kleinbürgerlichen deutschen Mütterchens. Ausgezeichnet war der Geschäftsmensch Lingley von **Paul Gemmecke;** hier zeigte sich wieder einmal, welch großes Charakterisierungstalent dieser Künstler besitzt, den man viel zu wenig in größeren Rollen sieht. Das „halbwegige" Liebespaar wurde von **Waldemar Leitgeb** und **Gabriele Moest** gegeben, Leitgeb etwas zu larmoyant, Gabriele Moest farblos. Voll Wärme und Steifheit, voll Würde und Sympathie war der Scrubby von **Friedrich Prüter,** den wir ja längst zu den besten Charakterisierungstalenten unserer Bühne zählen, und der natürlich auch den englischen Charakter seines Pseudosteward vollkommen zu gestalten wußte. **Fritz Herz** war als „Prüfer" Thomson warm und herzlich, wenn auch durchaus unenglisch.

Das Publikum wußte lange nicht, wie es die Bühnenvorgänge deuten sollte, aber es blieb in Spannung und zeigte bis zum Schlusse Interesse. Dieses Verdienst des Spielleiters muß dankbar anerkannt werden.

Prof. Dr Karl Holl.

Die deutsche Beethovenfeier in Bonn

Zum Gedenken des 100. Todestages Beethovens fanden am Sonntag in der rheinischen Heimat Beethovens, in der Stadt **Bonn,** zwei Feiern statt. Auf dem Münsterplatz legte Oberbürgermeister **Falk,** Bonn, mit einer Gedenkrede einen Kranz am Beethovendenkmal auf dem Münsterplatz nieder, während Reichskanzler **Marx** die Persönlichkeit Beethovens bei einer Feier in der Beethovenhalle würdigte. Dieser Feier wohnten auch der französische Minister **Herriot,** der österreichische Gesandte in Berlin, der russische Botschafter in Berlin, mehrere preußische Staatsminister usw. bei. Reichskanzler Dr. Marx feierte Beethoven als Deutschen, der der ganzen Welt einen übergroßen Reichtum an Schönem und Geistigem geschenkt habe. Keiner der großen Musiker, die unser Volk hervorgebracht habe, erscheine deutscher als er, und keiner vielleicht habe so sehr Menschheitsgeltung erlangt wie Beethoven. Die deutsche Nation sei sich freudig bewußt, zu den hervorragenden Gestalten der Menschheit Beethoven as eine der ganz großen schöpferischen Persönlichkeiten hingestellt zu haben, deren Wesen und Werk die ganze Menschheit überschatten. Neben dem preußischen Kultusminister Dr. **Becker** sprach auch, lebhaft begrüßt der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Frank. Die Feier war umrahmt von Darbietungen Beethoven'scher Musik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt

Erdbebenkatastrophe? Die Erdbebenwarte des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe berichtet: In der Nacht vom Sonntag auf Montag registrierten die Seismographen ein außerordentlich starkes Beben. Die ersten Wellen trafen um 23.43 Uhr in Karlsruhe ein, die zweiten Vorläufer erreichten um 23.52.7 Uhr die Station. Die Oberflächenwellen waren so stark, daß die Registriervorrichtung der einen Komponente abgeworfen wurde. Die Apparate waren zwei Stunden in Bewegung. Der Herd des Bebens liegt außerhalb Europas in einer Entfernung von nahezu 7000 Kilometer. Den Aufzeichnungen nach dürfte eine **Katastrophe** zu befürchten sein. — Auch in anderen deutschen Erdbebenwarten und in Amerika wurde nach verschiedenen eingelaufenen Drahtungen das Beben verzeichnet. Auf der Taunuswarte waren die Ausschläge fast **doppelt so stark wie bei der japanischen Erdbebenkatastrophe** im Jahre 1923. Man vermutet als Erdbebenherd China (Tibet) oder Südamerika (Chile).

Der Badische Kulturfilmbund, von dessen Gründung wir kürzlich berichteten, ist in das Vereinsregister Karlsruhe eingetragen worden und wird nunmehr mit seiner Werbetätigkeit an die Öffentlichkeit treten. Der Bund beabsichtigt den Zusammenschluß aller Freunde des Kulturfilmgedankens zur Förderung und Pflege **der** deutschen Kulturfilmbewegung für Volksbildung und gute Unterhaltung. Den ersten Vorsitz hat Staatsrat a. D. Dr. **Wittemann,** Präsident des Badischen Rechnungshofes, übernommen. Anmeldung und nähere Auskunft bei der Geschäftsstelle des Badischen Kulturfilmbundes e. V., Beiertheimer Allee 10, Fernruf Nr. 4561.

Die Rheinbrückenfrage. Die im Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, vereinigten Interessenten an der Rheinbrücke bei Maxau haben sich an den Reichsverkehrsminister in Berlin mit der Bitte gewandt, den Bau einer festen Rheinbrücke bei Maxau so schnell wie möglich auszuführen und alles daran zu setzen, daß der Bau nicht hinter dem einer festen Brücke bei Speyer und einer zweiten Brücke bei Mannheim zurückgestellt wird. Auf das Schreiben ist eine Antwort aus Berlin eingekommen, in der mitgeteilt wird, daß die technischen Unterlagen für die drei Rheinbrücken bei Ludwigshafen, Maxau und Speyer nunmehr geklärt sind und die ersten Verhandlungen mit der Deutschen Reichsbahngesellschaft über die Kostenbeteiligung stattgefunden haben. Man hoffe, demnächst in die weiteren Verhandlungen mit den Ländern eintreten zu können.

Unwetter in Mittelbaden. Am Samstag und Sonntag kam es in Mittelbaden bei ständig wechselndem Wetter mehrfach zu starken Niederschlägen, hier und da mit Hagelschauern. So ging über **Karlsruhe** am Samstag abend gegen 5 Uhr ein kurzes Gewitter nieder, das starken Hagelschlag mit sich brachte, der an den jungen Obstkulturen erheblichen Schaden anrichtete. — In **Baden-Baden** brach am Sonntag Mittag zwischen 1 und ½2 Uhr plötzlich ein Unwetter mit außerordentlich starkem Hagelschlag los. Es ist zu befürchten, daß dort das Unwetter großen Schaden an den Obstbäumen angerichtet hat. Glücklicherweise dauerte der wolkenbruchartige Hagelschlag nicht lange an, so daß auch der große Festzug anläßlich des traditionellen Kinderfrühlingsfestes, das Tausende von Zuschauern aus der Umgebung nach Baden-Baden führte, abgehalten werden konnte.

Der Bäckermeister-Gesangverein Brooklyn-Neuyork wird bekanntlich im Juni d. J. eine Sängerreise nach Deutschland unternehmen. Am 16. Juni wird er von Heidelberg kommend, Mannheim besuchen und nach dreitägigem Aufenthalt nach Karlsruhe weiterfahren. Die amerikanische Reisegesellschaft besteht aus 125 Personen.

Der Milchpreis. In einer in den letzten Tagen stattgehabten gemeinsamen Aussprache zwischen dem Verband badischer Milchbedarfsgemeinden und den Vertretern der bad. landw. Organisationen wurde eine Übereinstimmung dahin erzielt, daß der Milchpreis für den Monat Juni eine **Senkung um 2 Rpf** mit Rücksicht auf die durch die Grünfütterung wesentlich vermehrte Anlieferung erfahren wird. Der Verbraucherpreis in den Städten wird damit gleichfalls eine entsprechende Ermäßigung für Monat Juni erfahren.

Wohltätigkeitsfest zum Besten des Kindersolbades in Donaueschingen. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Staatspräsident Dr. **Trunk** und Oberbürgermeister Dr. **Finter,** sowie Bürgermeister **Discher** aus Donaueschingen wurde Samstag Nachmittag in der Ausstellungshalle der sog. Jahrmarkt für Jung und Alt eröffnet, ein Wohltätigkeitsfest, das vom Verein Jugendhilfe Karlsruhe veranstaltet wird und dessen Reinertrag zum Bau eines Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen bestimmt ist. Oberbürgermeister Dr. **Finter** wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Not der Jugend auch in der Nachkriegszeit hin und bat, das edle Werk zu unterstützen. Auf dem Jahrmarkt, der bis zum 28. Mai dauern wird und auf dem Schwarzwälderinnen in ihrer hübschen Tracht das Amt von Verkäuferinnen ausüben, entwickelte sich bald bei starkem Besuch ein reges Treiben. Abends fand ein Konzert der großen Gesangvereine statt. Der Bazar ist reich ausgestattet. Auch der Stadt Donaueschingen sind eine Reihe von Geschenken im Werte von mehreren Tausend Mark eingetroffen.

Badisches Landestheater. Die Vorbereitungen zu den beiden einaktigen Opern von Hugo Röhr **„Coeur Dame"** und **„Frauenlist"** sind in vollem Gang. Die Generaldirektion hat den Komponisten eingeladen, der Aufführung beizuwohnen. Die am Donnerstag, den 26. Mai, zur Erstaufführung kommende Oper „Coeur Dame" wird musikalisch von Josef Krips, szenisch von Otto Krauß geleitet. Die musikalische Leitung von „Frauenlist" hat Dr. Heinz Knöll, die szenische Leitung Helmut Grohe.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Über Baden zogen gestern mehrere Böenfronten, die strichweise von Gewitter begleitet waren. Die auf der Rückseite des nach Osten abgezogenen Tiefs einsetzende Luftzufuhr aus nördlichen Breiten führten gleichzeitig zu empfindlicher Abkühlung, so daß auf dem Feldberg Neuschnee bei Frosttemperatur fiel. Bei Island liegt jetzt ein neuer Wirbel, der wieder Warmluft aus Süden heranführt. Nach vorübergehender Aufheiterung haben wir daher mit neuer Eintrübung und langsamer Erwärmung und Regenfällen zu rechnen. **Voraussichtliche Witterung** für 24. Mai 1927: vorübergehend heiter und wärmer, später wieder zunehmende Bewölkung und Gewitterregen.

Kurze Nachrichten aus Baden

DZ. **Heidelberg,** 21. Mai. Am 24. Mai vollendet der frühere ordentliche Professor für römisches und deutsches Recht an der hiesigen Universität, Friedrich **Endemann,** seinen **70. Geburtstag.** Hier wirkte Endemann 20 Jahre und entfaltete eine große Lehrtätigkeit. 1924 zwang ihn das Altersgesetz, sich pensionieren zu lassen. Sein Haupt- und Lebenswerk ist sein mehrbändiges Lehrbuch des deutschen bürgerlichen Rechts, das den meisten Rechtsstudierenden bekannt und viel gelesen ist.

DZ. **Neckarsulm,** 22. Mai. In der Zeit vom Sonntag, den 22. Mai, mittags 12 Uhr, bis Dienstag, den 24. Mai, früh 5 Uhr, findet die erste Probefüllung des Seitenkanals der **Staustufe Ladenburg** statt.

DZ. **Appenweier,** 22. Mai. An der Landstraße Appenweier—Oberkirch wird zur Zeit das **neue Fernsprechkabel** gelegt, das von Straßburg über Appenweier durch das Renchtal nach Horb und von dort nach Stuttgart geführt werden soll. Das neue Fernsprechkabel soll dem Fernsprechverkehr Frankreich—Österreich—Tschechoslowakei und Frankreich—Süddeutschland dienen.

WTB. **Freiburg i. Br.,** 23. Mai. Im Zusammenhang mit ergiebigen Gewitterregen ist seit Samstag auf dem **Schwarzwald** die **Temperatur ständig** gesunken. Heute Nacht betrug sie auf dem Feldberg annähernd zwei Grad unter Null, während tagsüber nur etwa 5—6 Grad herrschten. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes ist Schnee niedergegangen.

DZ. **Freiburg,** 21. Mai. Geh. Rat **Lexer** kann am morgigen Tage hier seinen **60. Geburtstag** begehen. Seit 1919 ist der große Chirurg, Lehrer und Forscher, der in seiner 38jährigen Tätigkeit als Arzt eine Reihe grundlegender Arbeiten auf den mannigfaltigsten Gebieten der Chirurgie veröffentlicht hat, als Leiter der chirurgischen Klinik in seiner Geburtsstadt Freiburg tätig. Durch sein hervorragend chirurgisches Geschick ist Geh. Rat Lexer einer der Wenigen, dem es gelingt, fast sämtliche Gewebsarten zu überpflanzen.

Verschiedenes

Pinedos Rückflug nach Italien

WTB. **St. Johns** (Neufundland), 23. Mai (Tel.). de Pinedo ist zum **Rückflug** über den Atlantik und die Azoren nach Italien aufgestiegen.

Der Indienflug gescheitert

Die englischen Flieger Carr und Gillmann, die am Freitag in England zu einem ununterbrochenen Fluge nach Indien gestartet sind, sind gezwungen worden, auf See, 95 Meilen von **Ben Abbas** im Persischen Golf niederzugehen. Beide Flieger wurden von einem Schiff aufgenommen und befinden sich wohl. Die Maschine ist vollkommen zertrümmert.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

		23. Mai Geld	23. Mai Brief	21. Mai Geld	21. Mai Brief
Amsterdam	100 G.	168.65	169.09	168.75	169.09
Kopenhagen	100 Kr.	112,53	112.75	112.51	112.73
Italien . .	100 L.	23.00	23.12	23.07	23.11
London . .	1 Pfd.	20.475	20.515	20.47	20.51
Newyork .	1 D.	4.216	4.221	4.216	4.224
Paris . .	100 Fr.	16.505	16.548	16.50	16.54
Schweiz . .	100 Fr.	81.105	81.265	81.105	81.265
Wien	100 Schilling	59.38	59.50	59.32	59.44
Prag . .	100 Kr.	12.492	12.512	12.492	12.512

Die Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 18. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat gegenüber der Vorwoche um 0,4 Proz. auf 137,5 (136,8) angezogen.

Staatsanzeiger

Bekanntmachung.

Sammlungen.

Die der Heilsarmee — Nationales Hauptquartier — Berlin S 14, Dresdener Straße 34/35 unterm 24. Juli 1925 Nr. 77 083 erteilte Genehmigung zur Sammlung von Geldspenden zur Unterstützung ihrer gemeinnützigen Einrichtungen wurde bis 30. Juni 1928 verlängert.

Inwieweit Sammlungen von Haus zu Haus oder auf der Straße zugelassen werden, bleibt dem Ermessen der zuständigen Bezirksämter vorbehalten.

Karlsruhe, den 19. Mai 1927.

Der Minister des Innern
J. V.: Föhrenbach

Bekanntmachung

Betrieb eines Totalisators durch den Hanauer Rennverein in Willstätt.

Dem Hanauer Rennverein in Willstätt ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei dem am 10. Juli 1927 in Willstätt stattfindenden Pferderennen erteilt worden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1927.

Der Minister des Innern
J. V.: Föhrenbach

Vom **Montag, den 23. Mai** an wird der Werktags, ausgenommen Samstags, verkehrende Arbeiterzug 1278, **bisher** Gaggenau ab 16.00 früher gelegt: Gaggenau ab 15.55, Rotenfels 16.00, Bischweier 16.06, Kuppenheim 16.10, Rastatt 16.17/18, Ötigheim 16.25, Bietigheim 16.31, Durmersheim an 16.35.

Die Züge 971, Rastatt ab 16.15 nach Ettlingen—Offenburg, und 922, Rastatt ab 16.12 nach Offenburg warten den Zug 1278 ab.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen usw.

der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Planmäßig angestellt:

Verwaltungspraktikant Josef **Servatius** beim Bezirksamt Bruchsal als Verwaltungssekretär.

Gestorben:

Oberrechnungsrat August **von Briel** beim Ministerium des Innern.

RCB GEGR. 1870
Telephon 6000 bis 6013

Eröffnung von Kontokorrentkonten

mit und ohne Kreditgewährung

306

Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe

Zentral-Handels-Register für Baden.

Baden-Baden. K.586.

Handelsregistereintrag Abt. B Band II O.-Z. 88 vom 27. April 1927. Fa. **Elektrostahl Gesellschaft m. b. H.** in Baden-Baden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Patenten, Verfahren u. Erfahrungen, welche sich auf metallurgische und ähnl. Prozesse beziehen, insbesondere die Auswertung und Entwicklung der Héroult'schen Elektroofenpatente, ferner die Planung und Projektierung v. Anlagen der Eisen- u. Stahlindustrie sowie der Handel mit allen Erzeugnissen und Gegenständen dieser Industrien.

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft berechtigt, Patente zu erwerben und zu veräußern, Lizenzen zu nehmen und zu erteilen, Interessengemeinschaften zu bilden, Unternehmungen u. Anlagen zu gründen, zu errichten, zu erwerben und sich daran zu beteiligen.

Stammkapital 100 000 *RM*. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Februar 1927 festgestellt und am 8. März 1927 in § 1 geändert.

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Willenserklärungen der Gesellschaft erfolgen, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen allein, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer u. einen Prokuristen gemeinschaftlich.

Alleiniger Geschäftsführer ist Dr. Karl Mottet, Direktor in Baden-Baden.

Die Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Baden, 27. April 1927.

Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Baden-Baden. K.602.

Handelsregistereintrag Abt. B Band I O.-Z. 18 — Firma **Tiergärtner Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Baden-Baden —: Der Gesellschaftsführer Eugen Maurer hat sein Amt niedergelegt. Rechtsanwalt Fritz Flindt in Baden-Baden ist zum Geschäftsführer bestellt.

Baden, 4. 5. 1927.

Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Bonndorf. K.587.

Handelsregister A Nr. 194: **Wilhelm Bechtold,** Bonndorf i. Schw. Mechanische Reparaturwerkstätte für Maschinen aller Art und den Vertrieb derselben.

Bonndorf, 27. 5. 27.

Amtsgericht.

Bonndorf. K.637.

Handelsregister A Nr. 175: Die Firma lautet jetzt **Karl Knieß Nachfolger,** Bonndorf i. Schw. Inhaber ist Albert Heinrich Stegmaier, geboren am 11. Febr. 1920.

Bonndorf, 9. 5. 27.

Amtsgericht.

Buchen. K.620.

Handelsregister B (Walldürn) O.-Z. 5, **Vereinigte Kalkwerke Höpfingen, G. m. b. H.** in Höpfingen: Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

Buchen, 7. 5. 27.

Bad. Amtsgericht.

Donaueschingen. K.628.

Handelsregister zur Fa. **Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Aktiengesellschaft Donaueschingen:** — Auf Grund des bereits durchgeführten Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung v. 17. 3. 1927 ist das Grundkapital um 358 000 *RM* erhöht durch Ausgabe von 1790 auf den Inhaber lautende Aktien von je 200 *RM*. Das Grundkapital beträgt jetzt 2 Millionen *RM*. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. März 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 4 Abs. 1 (betr. Höhe des Grundkapitals) geändert. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Ausgabe der 1790 neuen **Aktien** auf die Kapitalserhöhung erfolgt zum Nennbetrag. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 10 000 Aktien à 200 *RM*.

D'eschingen, 10. 5. 27.

Amtsger. Donaueschingen.

Durlach. K.629.

Handelsregister B. Eingetragen am 10. Mai 1927 zu Firma **Auto-Zentrale, G. m. b. H.** in Durlach: Der Gesellschaftsvertrag ist nicht am 31. Juli 1926, sondern am 30. Juli 1926 festgestellt.

Amtsgericht Durlach.

Emmendingen. K.621.

Handelsregister A I O.-Z. 69 S. 138 — Fa. **Karl Kiefer,** Eichstetten, u. O.-Z. 145 S. 289 — Firma **Karl Gernet,** Apotheke u. Drogerie in Eichstetten a. K.: Diese Firmen sollen nach § 31 Abs. 2 HGB. von Amts wegen gelöscht werden. Die eingetragenen Inhaber d. Firmen, Apotheker **Karl Gernet,** zur Zeit unbekannten Aufenthalts, und **Karl Kiefer,** Eichstetten, oder deren Rechtsnachfolger werden hiervon benachrichtigt. Zur Geltendmachung eines Widerspruchs wird eine Frist bis 10. August 1927 bestimmt.

Emmendingen, 6. 5. 1927.

Amtsgericht II.

Ettlingen. K.638.

Handelsregister B O.-Z. 12, **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft Aktiengesellschaft,** Depositenkasse Ettlingen in Ettlingen. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. April 1927 in den §§ 9 und 20 abgeändert. Die Änderungen betreffen die Befugnisse des Aufsichtsrats und die Hinterlegung von Aktien zum Zweck der Ausübung des Stimmrechts. Kommerzienrat Hermann Lotz ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Direkt. Kurt Bassermann in Mannheim ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Ernst Finke ist erloschen.

Ettlingen, 13. 5. 27.

Amtsgericht.

Heidelberg. K.519.

Handelsregister A Band IV O.-Z. 96: Inhaber der Firma **P. Jakob Noe** in Heidelberg ist jetzt Philipp Jakob Noe, Kaufmann in Heidelberg, dessen Prokura erloschen ist.

Band VI O.-Z. 114: Firma **Kammerer & Mezler** in Heidelberg, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. April 1927. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Fritz Kammerer und Helmut Mezler, beide in Heidelberg.

Heidelberg, 2. Mai 1927.

Amtsgericht. B 2.

Heidelberg. K.680.

Handelsregister A Bd. IV O.-Z. 228: Die Firma **Leonhard Dichtelmüller** in Heidelberg ist erloschen. — Band VI O.-Z. 115: Die Firma **August Wagner** in Heidelberg ist geändert in August Wagner **Lebensmittel** u. Feinkost.

Heidelberg, 11. 5. 27.

Amtsgericht B 2.

Freiburg. K.588.

A Band IV O.-Z. 27: **Süddeutsche Nährmittelwerke Nopper & Co.** in Freiburg hat die Firma geändert in „Nopper & Co. Kunsthonigfabrik Marke Schwarzwaldhaus". Am 26. April 1927.

A Band VII O.-Z. 73: Die offene Handelsgesellschaft **Felix Lange** in Freiburg ist aufgelöst, die Firma erloschen. Am 27. April 1927.

A Band V O.-Z. 19: Firma **Mez & Co., Maschinenbürstenfabrik,** Freiburg: Inhaber ist jetzt Udo Dittmar, Fabrikant in Freiburg. Dr. Helmut Kuhner, Freiburg, hat Einzelprokura. Die Prokura der Frau Maria Theresia Mez und des Lothar Neukirch ist erloschen. Am 27. April 1927.

A Band IX O.-Z. 265: Firma **Hans Friedrich Müller,** Freiburg. Inhaber ist Hans Friedrich Müller, Kaufmann, Freiburg. Am 27. April 1927.

A Band IX O.-Z. 266: Firma **Gebr. Glatz, Freiburg.** Gesellschafter der am 1. April 1927 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Richard und Alfred Glatz, Kaufleute in Freiburg. (Lacke-, Farben- und Malerbedarfsartikelvertretungen, Bernhardstr. Nr. 6.) Am 28. April 1927.

A Band IX O.-Z. 267: **Zuckerwaren-Fabrik „Nepon" Geschw. Klimmer,** Freiburg. Gesellschafter der am 1. Mai begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Ant. Klimmer, Kaufmann, und Fräulein Maria Klimmer, beide in Freiburg. Fräulein Margarete Issel, Freiburg, hat Prokura. Am 2. Mai 1927.

B Band III O.-Z. 42 bei **Freiburger Filmfabrik Gesellschaft mit beschränkt. Haftung** in Freiburg. Dr. Philipp Hessel in Freiburg ist als weiterer Geschäftsführer mit dem Recht der Einzelzeichnung bestellt. Am 27. April 1927.

B Band IV O.-Z. 109: **Cehapon-Werk, G. m. b. H.** mit dem Sitz in Freiburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Reinigungs-, Entfettungs- u. Lösungsmitteln sowie verwandter Artikel und der Handel mit diesen. Die hergestellten Waren werden mit dem Namen „Cehapon" bezeichnet und unter diesem geschützten Wortzeichen in den Handel gebracht. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, Zweigniederlassungen zu errichten, Grundstücke zu erwerben und zu veräußern und im In- und Ausland alle zum Betrieb und zu einer eventuellen Erweiterung des Unternehmens erforderlichen Geschäfte vorzunehmen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Jakob Janz, Ingenieur, Freiburg, stellvertr. Geschäftsf.: Jakob Janz Ehefrau, Wilhelmine geb. Bender, Freiburg, beide mit dem Recht der Einzelzeichnung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1927 mit Nachträgen vom 17. März und 29. April 1927 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Es kann jedoch durch Beschluß der Gesellschafterversammlung auch beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsführer einem Geschäftsführer das Recht der Alleinvertretung der Gesellschaft verliehen werden. Der Gesellschafter Jakob Janz leistet auf seine Stammeinlage in Höhe von 18 000 RM Sacheinlagen im Wert von 15 000 RM, und zwar: in den auf dem seinerzeit von der Fa. Jakob Janz, Kohlen- und Holzhandel, gemieteten Grundstück, Endinger Straße 13, hier, angelegten Einbauten, Kochanlagen mit Kesseln nebst den dazu gehörigen Maschinen, Rührwerken u. Pumpen im Werte von 7 000 RM
2. in der Gesamteinrichtung des Laboratoriums einschl. Möbeln 500 „
3. in den dort befindlichen, zur Herstellung d. Cehapon-Reinigungsmittels angeschafften Rohmaterialien im Wert von 4 500 „
4. In den dort vorhandenen Fässern und Kannen im Wert von . . . 1 000 „
5. in den Fertigwaren an Cehapon im Wert von . . . . . 2 000 „

Zusammen 15 000 RM

Der Gesellschafter Fritz Nipken leistet seine Stammeinlage in Höhe v. 2000 RM durch Übertragung des Wortzeichens „Cehapon" auf die Gesellschaft. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Freiburg, 2. Mai 1927.
Bad. Amtsgericht.

Karlsruhe. K.608.

Handelsregistereinträge:
1. **Badische Landwirtschaftliche Genossenschaftszentrale, G. m. b. H.,** in Karlsruhe. Der Geschäftsführer Friedrich Schön ist ausgeschieden und an seiner Stelle Georg Keidel, Verb.-Präsident in Karlsruhe, zum Geschäftsführer bestellt. 7. 5. 27.
2. **H. Fuchs Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Karlsruhe. Die Prokura des Walther Fuchs ist erloschen. 7. 5. 1927.
3. **Badische Landwirtschafts-Aktiengesellschaft f. Einkauf und Verkauf,** Karlsruhe. Friedr. Schön ist aus dem Vorstand ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Georg Keidel, Verbandspräsident in Karlsruhe, zum Vorstandsmitglied bestellt. 9. 5. 27.
4. **A. Langendörfer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Karlsruhe. Der Geschäftsf. Alfred Heck ist ausgeschieden. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 28. März 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsf. August Langendörfer, Kaufmann in Karlsruhe, ist Liquidator. 9. 5. 27.
5. **Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu,** Karlsruhe. Kurt Oesterreicher, Direktor in Karlsruhe, ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Dem Kaufmann Hermann Leppert in Karlsruhe ist Prokura erteilt mit der Befugnis, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung d. Gesellschaft berechtigt ist. Die Prokura des Kurt Oesterreicher ist erloschen. 9. 5. 27.
6. **Landwirtschaftsstelle für d. badische Handwerk, Aktiengesellschaft,** Karlsruhe. Der Liquidator Heinr. Utermühl ist ausgeschieden. 11. 5. 27.

Bad. Amtsgericht.

Lahr. K.520.

Handelsregister Lahr A O.-Z. 120: Die Firma **Alfred Larisch** in Seelbach ist erloschen.

Lahr, 21. April 1927.
Bad. Amtsgericht.

Lahr. K.554.

Handelsregister Lahr, A O.-Z. 135, Firma **Melter & Martin** in Lahr: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Hermann Fritz Melter ist alleiniger Inhaber der Firma.

Lahr, 27. 4. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Lahr. K.590.

Handelsregister Lahr A II O.-Z. 210: Firma **„Wilhelm Thomsen, Cigarrenfabriken, Kommanditgesellschaft"** in Friesenheim. Kommanditgesellschaft mit einer Kommanditistin. Die Gesellschaft hat am 16. April 1927 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Thomsen, Fabrikant, Hermann Ell, Kaufmann, beide in Friesenheim. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Lahr, 5. Mai 1927.
Bad. Amtsgericht.

Lahr, Baden. K.591.

Handelsregister Lahr A II O.-Z. 200: Firma **„Wilhelm Thomsen"** in Friesenheim ist erloschen.

Lahr, 5. 5. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Lörrach. K.574.

Handelsregistereinträge.
„Adler-Automobil-Garage G. m. b. H.", Lörrach: Die Vertretungsbefugnis der Kaufleute Emil Steinmann in Brambach und Willy Käuflin in Lörrach ist beendigt; Kaufmann Walter Schwarz in Lörrach ist zum Geschäftsführer mit dem Recht zur Einzelvertretung bestellt.
„Grenzland Verlag G. m. b. H.", Lörrach: Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Dr. Fritz Dorsch in Lörrach und Hermann Fischer in Kandern ist beendigt; Buchdrucker Erich Wirsig in Tumringen ist zum Geschäftsführer bestellt.

Es ist beabsichtigt, die Firma **Martin Benz,** Lörrach, von Amts wegen zu löschen. Zur Geltendmachung eines Widerspruchs wird eine Frist von drei Monaten bestimmt.

„Julius Umbach Verlag", Lörrach: Das von Fabrikant Julius Umbach in Kandern betriebene, bisher im Handelsregister nicht eingetragene Verlagsgeschäft ist auf den Schriftsteller Dr. Fritz Dorsch in Lörrach übergegangen, der es unter unveränderter Firma fortführt.

Lörrach, 4. 5. 1927.
Bad. Amtsgericht IV.

Mannheim. K.507

Zum Handelsregister wurde heute nachstehende Firma eingetragen:

Margarete Moll, Mannheim. Inhaberin ist Margarete Moll, ledig, Ludwigshafen am Rhein.

Ferner wurde eingetragen zu folgenden Firmen:

Albert Wagner, Mannheim: Die Prokuren von Fritz Göttel und Josef Ohmer sind erloschen.

Rohölzünder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Gesellschaft für Verwertung der Hugo Schmidt'schen Catgut-Fabrik-Originalerzeugnisse mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 24. November 1926 aufgelöst. Jakob Ludwig Huether, Kaufmann in Mannheim-Feudenheim ist Liquidator. Die Prokura der Emmy Huether geb. Suttor ist erloschen.

Robert Heiner, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktiven und samt der Firma von Robert Heiner auf Elise Hinkel, ledig, Mannheim übergegangen, die es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Elise Hinkel ausgeschlossen. Dem Wilhelm Weitzel, Mannheim-Feudenheim ist Prokura erteilt.

Mannheim, 4. 5. 27.
Bad. Amtsgericht F. G. 4.

Mannheim. K.528.

In das Handelsregister wurde heute zu folgenden Firmen eingetragen:

Rheinische Holzvertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 1. März 1927 um 19 500 RM. erhöht. Es beträgt jetzt 20 000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 1. März 1927 in den §§ 2, 4 und 6 geändert und durch §§ 15, 16 und 17 ergänzt. Die Änderungen betreffen insbesondere die Firma, den Gegenstand des Unternehmens, das Stimmrecht und die Dauer der Gesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist auf die Dauer von fünf Jahren vom 1. Januar 1927 ab abgeschlossen und ist dann von jedem Gesellschafter drei Monate vor dem Jahresschluß kündbar. Erfolgt die Kündigung nicht drei Monate vor dem Jahresschluß, so gilt der Gesellschaftsvertrag jeweils auf ein Jahr weiter abgeschlossen. Die Firma lautet jetzt: H. Wiederhold, Rheinische Kohlen- und Holzvertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Der Großhandel mit Brennholz, Kohlen und sonstigen Brennmaterialien, sowie die Beteiligung an ähnlichen Geschäften.

Oberrheinische Eisenbahngesellschaft Aktiengesellschaft Mannheim, Mannheim: Das Grundkapital ist aufgrund des schon durchgeführten Beschlusses der Generalversammlung vom 18. Januar 1927 um 4 980 000 RM. erhöht. Es beträgt jetzt 5 000 000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Januar 1927 in den §§ 2, 4, 25 und 26 geändert. Die Änderungen betreffen den Gegenstand des Unternehmens, das Grundkapital, die Aktienstückelung, die Verwendung des Reingewinnes und die Verteilung des Vermögens bei einer Auflösung der Gesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Bau und Betrieb von Bahnen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die 4 980 neuen, auf Namen lautenden Aktien über 1 000 RM. werden zum Nennbetrage ausgegeben. — Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 5 000 auf Namen lautende Aktien von je 1 000 RM.

N. Fuchs, Möbelgeschäft Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Geschäftsführer Jakob Breindl wohnt jetzt in Mannheim.

Gesellschaft für Faßfabrikation & Faßgroßhandel mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.

Mannheim, 5. 5. 1927.
Bad. Amtsgericht F. G. 4.

Mannheim. K.542.

Zum Handelsregister wurden am 7. Mai 1927 nachstehende Firmen eingetragen:

Fritz Burgmann, Mannheim. Inhaber ist Fritz Burgmann, Kaufmann, Mannheim.

Morschheuser & Zipperle, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1926 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Restaurateure Karl Zipperle und Sebastian Morschheuser, beide in Mannheim.

Ferner wurde zu folgenden Firmen eingetragen:

am 6. Mai 1927.

Autohaus Hageloch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Mannesmannröhren-Lager Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Valentin Berk ist erloschen. am 7. Mai 1927.

Gg. Kahnweiler Nachf., Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Hans Adelmann & Co., Mannheim: Das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma ist von Karl Josef Vogt auf Georg Walter Fritze Witwe, Edith geborene Engel in Mannheim übergegangen.

Badische Möbel- und Betten-Industrie Hermann Graff, Mannheim: Die Firma ist geändert in: Badischer Möbel- und Betten-Vertrieb Hermann Graff.

Anna Heisel Witwe, Mannheim: Das Geschäft samt Firma ging von Anna Heisel geborene Heiligenthal auf Kaufmann Karl Allmis in Mannheim über.

Badisches Amtsgericht Mannheim.

Neustadt, Schwarzw. K.555

Neueintrag zum Handelsregister A Band II O.-Z. 209 die Firma **„Otto Goebel** in Neustadt im Schwarzwald". Inhaber ist Kaufmann Karl Otto Goebel in Neustadt.

Neustadt, 3. 5. 1927.
Der Gerichtsverwalter des Amtsgerichts.

Offenburg. K.653

Handelsregistereintrag Abt. B Band I O.-Z. 27, **Süddeutsche Diskontogesellschaft Aktiengesellschaft Filiale Offenburg** in Offenburg als Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts mit dem Sitz in Mannheim. Hermann Lotz ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle Kurt Bassermann in Mannheim zum Vorstandsmitgliede bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung v. 13. April 1927 in den §§ 9 (Befugnisse des Aufsichtsrats) und 20 (Hinterlegung von Aktien zum Zwecke der Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung) geändert. Die Prokura des Ernst Finke in Mannheim ist erloschen.

Offenburg, 16. 5. 27.
Bad. Amtsgericht II.

Pforzheim. K.521.

Handelsregistereinträge.
1. Firma **Wilh. Wolff, Aktiengesellschaft** in Pforzheim: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in den §§ 13, 22, 23, 24, 28, 2, 4 Abs. 1, 18, 15 und 19 — § 24 wird 23, § 25 wird 24, § 26 wird 25 und § 27 wird 26 — (Aufsichtsrat, Stimmrecht, Abänderungen, Reichsmark) abgeändert.
2. Firma **H. Drollinger & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftg.** in Pforzheim, Kaiser-Friedrich-Str. 58: Durch Gesellschafterbeschluß vom 2. April 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 5 (Geschäftsjahr) abgeändert.
3. Fa. **Bauhütte Pforzheim Gesellschaft mit beschränkt. Haftung** in Pforzheim, Nonnenmühlgasse 4: Die Prokura des Erich Diebel ist erloschen.
4. Die Fa. **Max Köster** in Pforzheim ist erloschen.
5. Firma **Albin Hoefer** in Pforzh. Nagoldstr. 19, Inhaber ist Kaufm. Albin Hoefer in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Kettenfabrik.)
6. Die Firma **Ophir Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bijouterie-Großhandlung** in Pforzheim, ist erloschen.
7. Fa. **Ophir-Schmuck-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Pforzheim, Durlacher Str. 30. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Schmuckwaren. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Emil Levinger, Kaufm. in Pforzheim. Die Gesellschaft mit beschränkt. Haftung ist am 16. März 1927 festgestellt. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger in Berlin.
8. Fa. **Meyle & Mayer** in Pforzheim, Westliche 51: Der Gesellschafter Gustav Meyle alt ist ausgeschieden und Kaufm. Gustav Meyle jung in Pforzheim sowie Techniker Julius Meyle in Niefern sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die Prokura des Richard Krey besteht fort.
9. Die Firma **Franz Josef Stieler** in Pforzheim ist erloschen.

Amtsgericht Pforzheim.

Radolfzell. K.522.

Handelsregister A II O.-Z. 177, Firma **Karl Faller, Textil- und Kolonialwaren** in Singen; Inhaber Karl Faller, Kaufmann in Singen.

Radolfzell, 26. April 1927
Bad. Amtsgericht.

Radolfzell. K.592

Handelsregistereintrag A II O.-Z. 178, Firma **Emil Hoch** in Singen. Inhaber: Emil Hoch, Kaufmann, daselbst. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialw. usw.

Radolfzell, 3. Mai 1927.
Bad. Amtsgericht.

Radolfzell. K.593.

Handelsregistereintrag A II O.-Z. 183 bei der Firma **Josef Gutmann:** Änderung der Firma in Richard Gutmann Kolonialwaren u. Feinkost. Neuer Inhaber: Rich. Gutmann, Kaufmann in Radolfzell.

Radolfzell, 3. Mai 1927.
Bad. Amtsgericht.

Rastatt. K.556.

Handelsregistereintrag zur Firma **Autozentrale Rastatt G. m. b. H.** in Rastatt: Ingenieur Karl Müller in Rastatt ist weiterer Geschäftsführer. Dem Maschinenmeister Jakob Müller in Rastatt ist Gesamtprokura erteilt.

Rastatt, 25. 4. 1927.
Amtsgericht Rastatt.

Rastatt. K.594.

Handelsregistereintrag zur Firma **Otto Braun** in Rotenfels: Das Geschäft ist auf die fortgesetzte Gütergemeinschaft zwischen Otto Braun Witwe, Adelheid geb. Günter, und deren Sohn Adolf Braun, Kaufmann, beide in Rotenfels, übergegangen.

Rastatt, 3. Mai 1927.
Amtsgericht Rastatt.

St. Blasien. K.575.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 137, Firma **Hotel und Pension Sternen Bruno Moersen,** Schluchsee: Die Firma ist erloschen. 5. 5. 1927.

Amtsgericht St. Blasien.

Säckingen. K.523

Handelsregister B Fa. **Kraftübertragungswerke Rheinfelden** in Bad. Rheinfelden: Durch Beschluß d. Generalversammlung vom 5. April 1927 ist das Statut in § 21 (Hinterlegung von Aktien zur Generalversammlung) geändert; auf die eingereichte notarielle Urkunde wird Bezug genommen.

Säckingen, 28. April 1927.
Amtsgericht.

Triberg. K.557.

Handelsregister A II O.-Z. 67 — Firma **Albrecht Dold,** Nußbach —: „Die Firma ist erloschen."

Triberg, 3. 5. 1927.
Amtsgericht.

Waldshut. K.524

Handelsregister A Bd. II O.-Z. 58, Firma **„Ernst Böhringer",** Fützen. Inh.: Kaufmann Ernst Böhringer in Fützen.

Waldshut, 30. April 1927.
Bad. Amtsgericht.

Weinheim. K.558.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 199, **Moritz Neu** in Weinheim: Die Niederlassung ist nach Mannheim verlegt.

Weinheim, 27. 4. 1927.
Amtsgericht Weinheim I.

Frauen haben immer recht wenn sie
behaupten, daß Gasback- und Kohlenherde von der Firma
A. Rosenberger, Karlsruhe, Ecke Schützen- u. Marienstr. 82
die besten und billigsten sind 12 Monatsraten.

Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion 2, Karlsruhe.

Einladung.

Gemäß § 23 der Satzungen werden die Mitglieder der Sektion 2 hierdurch zur

43. ordentl. Sektionsversammlung

auf **Mittwoch, den 15. Juni 1927, nachm. 3 Uhr, im Rathaussaale in Lahr** eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1926.
2. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1926.
3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1927.
4. Voranschlag für das Jahr 1928.
5. Anträge und Sonstiges.

Der Sektionsvorstand:
C. Trier, Vorsitzender.

Gesuch des Metzgers Willi Sand in Grötzingen um Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Schlachtstätte auf seinem Grundstück Lgb. Nr. 817 in der Bismarckstraße in Grötzingen.

Der Metzger Willi Sand in Grötzingen hat um die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Schlachtstätte auf seinem Grundstück Lgb. Nr. 817 in der Bismarckstraße in Grötzingen nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen das geplante Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll beim Bezirksamt Karlsruhe oder beim Bürgermeisteramt Grötzingen vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Pläne und Beschreibung liegen während der 14tägigen Einspruchsfrist beim Bezirksamt Karlsruhe — Zimmer Nr. 28 — und beim Bürgermeisteramt Grötzingen zur Einsicht offen. K.665

Karlsruhe, den 21. Mai 1927. O.-Z. 69
Badisches Bezirksamt — Abt. IV. —

Berichtigung.

In der am 19. Mai in der Nr. 116 veröffentlichten Anzeige des Bürgermeisteramts Waldshut betr. Stadtbaumeisterstelle muß es statt: Der früheste Eintrittstermin ist dabei „einzugehen" **anzugeben,** heißen.

Ettenheim. K.666

Durch Beschluß des Amtsgerichts Ettenheim vom 10. Mai 1927 wurde der am 8. Mai 1845 in Litschental, Gemeinde Seelbach geborene, in Münchweier wohnhafte Wilhelm Kempf wegen Verschwendung entmündigt.

Ettenheim, 19. Mai 1927.
Badisches Amtsgericht.

Vereinsregister.

Bruchsal. K. 664

Vereinsregistereintrag Band I O.-Z. 55: **Landesverband bad. Hebammen** mit dem Sitz in Bruchsal.

Bruchsal 7. Mai 1927.
Bad. Amtsgericht III.

Karlsruhe. K.610

Vereinsregistereintrag: **Badischer Kulturfilmbund,** Karlsruhe. 10. 5. 27.
Bad. Amtsgericht.

Badisches Landestheater
Dienstag, den 24. Mai 1927:
Überfahrt
von Sutton Vane
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz

Prior	Dahlen
Cliveden-Banks	Ermarth
Duke	Kloeble
Midget	Frauendorfer
Lingley	Gemmecke
Ann	Moest
Henry	Leitgeb
Scrubby	Prüter
Thomson	Herz

Anfang 8 Ende 10¼
I. Sperrsitz 5 M.
Mittwoch, 25. Mai: Egmont.

Druck G. Braun, Karlsruhe